



Die AHRche e. V.
Verein für Katastrophenhilfe und
Wiederaufbau
Kalvarienbergstraße 1
D-53474 Ahrweiler
international@die-ahrche.de

DIE AHRCHE | INTERNATIONAL - SPENDENAUFTRUF

Ahrweiler, den 04.03.2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit ruft die AHRche zu Spenden auf.

Ein offizielles Hilfesuch der Republik Moldau wurde an die AHRche gerichtet und die seit 2021 bestehende Projektgruppe „AHRche | International“ wird diesem Gesuch nachkommen.

Gemeinsam mit lokalen Partnern wird AHRche | International eine komplette Erstaufnahmeeinrichtung für vom Krieg betroffene und bedrohte Personen aufbauen. Diese bietet Schlafplätze, Küchen, Gemeinschaftsräume sowie Sanitäreinrichtungen. Lokale Partner bieten in den geschaffenen Räumen eine medizinische Versorgung, psychologische Begleitung und die Hilfe beim Finden einer festen Bleibe sowie beim Kontakt mit Angehörigen. Es wird für viele Personen ein sicherer Aufenthaltsort nach einer langen Flucht vor Krieg und Zerstörung werden.

Ein solcher Infrastrukturaufbau ist eine Schlüsselkompetenz, zu dem nur wenige Akteure in der Lage sind. Die AHRche ist einer dieser zentralen Akteure.

Helfen Sie daher und bauen Sie zusammen mit der AHRche auf! Bitte spenden Sie an:

Die AHRche | International


Aufbau einer Erstaufnahmeeinrichtung in der Republik Moldau

IBAN AHRche | International: DE17 5776 1591 1728 0416 01

Die AHRche, die selbst in Folge der Flutkatastrophe 2021 entstanden ist, sagt: **DANKE!**

Sie können AHRche | International unter international@die-ahrche.de kontaktieren oder auf www.die-ahrche.de sich über die Aktivitäten der AHRche informieren.

Ich verbleibe mit der Hoffnung auf Frieden

Ihr

Lucas Bornschlegl
Vorsitzender
Die AHRche e. V.

Was ist das Projektziel und wer ist die Zielgruppe?

Ziel ist es die lokalen Organisationen in der Republik Moldau bei der Bewältigung der Flüchtlingsströme zu unterstützen und durch diese Arbeit die Situation der flüchtenden Personen zu verbessern. Zielgruppe sind die vom Krieg in der Ukraine bedrohten und betroffenen Personen, welche sich auf der Flucht befinden und hierfür in die Republik Moldau reisen. Dies erfolgt ausdrücklich neutral.

Wie ist der derzeitige Stand?

Es werden über 500.000 Personen erwartet, insbesondere wenn Kampfhandlungen im Westen der Ukraine zunehmen. Stand 04.03.2022 sind circa 30.000 bis 40.000 Personen in die Republik Moldau geflohen. Davon sind bisher circa die Hälfte in der Republik Moldau geblieben, während die andere Hälfte die Weiterreise angetreten hat.

Wer sind die lokalen Organisationen mit denen die AHRche arbeitet?

Das Hilfesuch wurde von der Republik Moldau direkt an die AHRche gerichtet. Voran gingen noch vor Kriegsbeginn geplante Hilfstransportes für ein Kinderheim in der Ukraine, welche jedoch auf Grund des Kriegsausbruchs nicht durchgeführt werden können.

Koordiniert wird die Arbeit der AHRche durch das Innenministerium der Republik Moldau. Hier ist die Generalinspektion für Notsituationen, vergleichbar mit dem Katastrophenschutz in Deutschland, als Ansprechpartnerin ansässig. Auf lokaler Ebene baut die AHRche die Erstaufnahmeeinrichtung zusammen mit Feuerwehr und Rettungsdienst auf. Diesen wird die Erstaufnahmeeinrichtung nach erfolgreichem Aufbau übergeben und sie werden sie betreiben.

Wieso betreibt die AHRche die Einrichtung nicht selber?

Ziel aller Maßnahmen der AHRche ist es lokale Organisationen und Strukturen zu stärken, nicht diese zu ersetzen. Da es vorhandene Strukturen gibt, wird die AHRche hier ansetzen. Wichtig ist, dass dies immer bedarfsorientiert erfolgt und auf die lokalen Organisationen zugeschnitten ist. Die AHRche schafft mit der Erstaufnahmeeinrichtung einen Raum / eine Infrastruktur, die den lokalen Organisationen die Abwicklung ermöglicht beziehungsweise signifikant erleichtert.

Was zählt alles zu einer Erstaufnahmeeinrichtung?

Zunächst richtet sich die Ausstattung nach dem Bedarf vor Ort. Im Fall der geplanten Erstaufnahmeeinrichtung in der Republik Moldau umfasst dies:

- Schlafmöglichkeiten in Zelten auf mobilen Betten mit Decken

- Lebensmittelversorgung in Form eines Kochzeltes zur Lagerung und Feldküchen zur Zubereitung
- Gemeinschaftszelt als Essenzelt, Aufenthaltsraum und somit kleines „Dorfzentrum“
- Sanitäre Anlagen, also Duschen, Waschplätze sowie Toiletten
- Stellung von Zelten für medizinische Versorgung sowie Notfallseelsorge
- Stellung von „Büro-Zelten“ für die Aufnahme von Daten und weitere Betreuung der Personen
- Beleuchtung der Einrichtung zur Erhöhung der Sicherheit und des Sicherheitsgefühls
- Beheizung der Schlafzelte, des Gemeinschaftszeltes und weiterer, notwendiger Zelte
- Stromversorgung der gesamten Einrichtung mit Generatoren sowie Verkabelung

Für wie viele Personen ist die Einrichtung ausgelegt?

Die Einrichtungen werden von den lokalen Organisationen modular geplant. Die AHRche übernimmt auf Anfrage alle Komponenten von Schlafmöglichkeiten über die Versorgung bis hin zur Stromversorgung und Beheizung. Die AHRche bringt über 300 Schlafplätze, mehrere Küchen, die auf 450 bis 600 Personen ausgelegt sind und erweitert werden können, ein Gemeinschaftszelt, mehrere Duschen und Toiletten sowie Bausätze, um die Sanitäranlagen zu erweitern. Stromversorgung, Beheizung und Beleuchtung sind so ausgelegt, dass die Schlafplätze noch um ein Vielfaches erweitert werden können. Die AHRche ist zudem in der Lage danach bedarfsorientiert zu erweitern – Spenden vorausgesetzt.

Wird die AHRche nach Aufbau weiter aktiv vor Ort sein?

Zunächst ist anzumerken, dass die AHRche nur bedarfsorientiert aktiv wird. Derzeit ist die Situation unübersichtlich und es herrscht eine akute Notlage, die sofortiges Handeln erforderlich macht. Ob über den Aufbau der Erstaufnahmeeinrichtung hinaus ein Bedarf der lokalen Organisationen besteht wird sich im Anschluss an den Aufbau ergeben. Denkbar ist eine Art Patenschaft / Kooperation in Verbindung mit den lokalen Organisationen, die die Einrichtung betreibenden betreiben. Bisher ist bereits abgesprochen, dass eventuell aufkommender Bedarf durch AHRche | International zumindest auf Realisierbarkeit geprüft wird und sofern möglich nachgekommen wird. Denkbar ist etwa die Lieferung von Sachspenden, die vor Ort nicht beschafft werden können oder finanzielle Unterstützung, um vor Ort bedarfsorientiert zukaufen zu können.

Mindestens bietet die AHRche den Rückbau und die Rückführung der Einrichtung an.

Was passiert, wenn Frieden einkehrt oder wenn die Republik Moldau auch zum Kriegsgebiet wird?

Sollte Frieden einkehren ist dies das beste Szenario. Dennoch wird es weiterhin zu Emigration kommen, da viele Leute wohnungslos geworden sind. Im Friedensfall wird der Bedarf mit den lokalen Organisationen abgestimmt. So kann es sein, dass die Einrichtung nicht aufgebaut wird, geändert wird oder abgebaut wird. Sollte die Republik Moldau zum Kriegsgebiet werden, wird die AHRche sich zurückziehen, da sie nicht in direkten Gefahrenzonen aktiv ist. Sie wird dennoch bestmöglich unterstützend tätig. Sollte die Einrichtung noch nicht aufgebaut sein, wird ein neuer Standort - bedarfsorientiert- gesucht. Sollte sie aufgebaut sein, verbleibt sie an Ort und Stelle. Zudem werden bereits erhaltene Spenden und Spendengelder, die für den Aufbau gedacht waren, so verwendet, dass sie die Zielgruppe oder Teile davon dennoch fördern.

Was passiert, wenn die Einrichtung nicht mehr gebraucht wird?

Zunächst sei erwähnt, dass die Einrichtung der Republik Moldau ganz oder in Teilen zur freien Verfügung für den Katastrophenschutz in Verbindung mit den Folgen des Krieges zur Verfügung gestellt wird. Dies ermöglicht der Republik Moldau flexibel auf sich ändernde Bedarfe einzugehen und gezielt zu agieren. Dies wiederum kommt den flüchtenden Personen zu Gute. Beispielsweise kann eine Feldküche zu einer anderen Einrichtung verlagert werden, weil dort etwa mehr Bedarf für warme Mahlzeiten besteht. Daher beinhaltet die Vereinbarung zwischen der Republik Moldau und der AHRche keine zwingende Verpflichtung auf Rückgabe. Für alle nach dem Krieg noch verbliebenen Hilfsgüter bietet die AHRche eine Rückführung an, sowie den Abbau der Einrichtung selber.

Wer prüft die AHRche und deren Aktivitäten?

Die AHRche hat mehrere Projektpartnerschaften auf nationaler und internationaler Ebene, zudem ist sie als gemeinnütziger, eingetragener Verein aktiv. Die Mitgliederinnen und Mitglieder bilden ein natürliches Kontrollgremium. Daneben wird die AHRche von einer Steuerberatung begleitet und durch unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaften geprüft. Zudem werden Projektzwischenberichte und Projektabschlussberichte angefertigt.

Was passiert mit den Aktivitäten der AHRche im Flutgebiet?

Das Engagement der AHRche im Flutgebiet wird unverändert fortgeführt. Die Projekte von AHRche | International werden zudem separat gehalten, so gibt es separate Konten und Spendenaufrufe. Es wird insbesondere keine im Flutgebiet notwendige und wertvolle Hilfe eingestellt. So verbleiben etwa alle Einrichtungen im Flutgebiet und werden nicht speziell für die Arbeit in der Republik Moldau abgebaut. Sollte Material aus dem Flutgebiet zum Aufbau der Erstaufnahmeeinrichtung verwendet werden, so handelt es sich hierbei um solches Material, welches überflüssig geworden ist. Hier stellt sich unabhängig die Frage der Weiterverwendung. Der AHRche ist daran gelegen auch in diesen Fällen verantwortungsvoll mit den Materialien umzugehen. Dazu gehört die Sachen vor der Entsorgung zu bewahren und Ihnen bestmöglich einen weiteren Sinn im Sinne des Zwecks des Vereins zu geben.

Wenn Sie für das Flutgebiet spenden wollen, richten Sie bitte Ihre Spende an das allgemeine Konto der AHRche. Für eine Spendenquittung notieren Sie bitte Ihre Kontaktdaten im Betreff der Überweisung. Die Bankverbindung lautet: Die AHRche e. V. - IBAN: DE44 5776 1591 1728 0416 00

Bekomme ich eine Spendenquittung?

Bitte vermerken Sie im Betreff der Überweisung Ihre Adresse. Die Quittung wird für Sie erstellt. Im Fall einer Sachspende, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf unter: spende@die-ahrche.de

Kann ich Sachspenden bringen?

Bitte nehmen Sie vor jeder Sachspende Kontakt mit uns auf: international@die-ahrche.de